



Augarten

Bereits im Mai 1896 wurde vom Gemeinderat der Stadt der Beschluss gefasst, dass der Grund, auf dem sich heute auf einer Fläche von 7,5 Hektar der Augarten erstreckt, für alle Zeit von der Verbauung ausgeschlossen wird. Eine Grünanlage nach dem Vorbild des Wiener PRaters solle errichtet werden. Im Jahre 1899 erhielt der Park seinen heutigen Namen „Städtischer Augarten“.

Projektidee

„Die Flussaue, auch nur Aue genannt, ist die vom wechselnden Hoch- und Niederwasser geprägte Niederung entlang eines Baches oder Flusses. Auen stehen als Teil der Flusslandschaft in permanentem Austausch mit dem Fluss selbst und seinem Einzugsgebiet...“ (Wikipedia)

In der Analyse stellte ich fest, dass die oben erläuterte starke Zusammengehörigkeit zwischen Fluss und Aue, im städtischen Augarten nicht spürbar ist, und dem nicht genüge getan sogar eine Abtrennung in Form eines durchlaufenden Geländers erfährt.

Mein Projekt befasst sich demnach mit der visuellen und physischen Verbindung des Flusses und dem Augarten. Großzügig angelegte Abtreppungen sollen verschiedenste Nutzungen ermöglichen, demzufolge als städtischer Erholungsraum fungieren.

Die wechselnden Hoch und Niederwasserstände festigten ein weiteres Projektziel, nämlich die Funktionalität bei allen denkbaren Wasserständen.

Mögliche Nutzungen

Konzerte, Kinoproduktionen, Theater, Augartenfest, Sport, Erholung,...

Das Erdevicki Structural System – ein innovatives Seiltragsystem für Brücken und- und Dachkonstruktionen.

Das Seiltragsystem wurde 1995 als Erdevicki Structural System in Wien entwickelt. Das System stellt eine innovative Alternative zu Hänge- und Schrägseilsystemen dar. Es besteht aus einem Einfeldträger, oberen und unteren Zuggurten, diagonalen Druckstreben und senkrechten Zugelementen, die die Diagonalen mit dem Träger verbinden. Relativ kurze Abstände zwischen den Zuggurtnknoten ermöglichen einen wirtschaftlichen Einsatz von Zugstäben, sorgen für ein sehr gutes Schwingungsverhalten und eine gute Ausnutzung der Zugelemente. Das Tragkonzept besteht im wesentlichen in einer Reduzierung der auf den Hauptträger wirkenden positiven Momente. Die Trägermomente lassen sich auf praktisch jedes gewünschte Niveau reduzieren. (Stahlbau 74, 2005, Heft 10)

Bisher wurde noch keine Konstruktion dieser Art ausgeführt. Entwürfe zu einer Fußgängerbrücke zur Verbindung von Gartenanlagen auf einer Hügelkette um Singapur-Stadt und zu einer Dachkonstruktion mit einer Spannweite von 100m für die Stadt Wien liegen vor.

